

Mitteilung für kirchliche Medien vom 2. Mai 2022

### **Arbeitskreis Kirche und Tiere (AKUT) unterstützt Forderung des Gottlieb Duttweiler Instituts (GDI) nach Ausstieg aus konventioneller Fleischproduktion**

Bis 2050 soll Fleisch dem Klima zuliebe von unseren Tellern verschwinden – dem Klima zuliebe, fordert das Gottlieb Duttweiler Institut in einem Ende letzter Woche veröffentlichten Arbeitspapier. Der Arbeitskreis Kirche und Tiere (AKUT) schliesst sich der Forderung nach einem Ende der konventionellen Fleischproduktion an. «Angesichts der gravierenden Klimaprobleme, welche die globale Fleischproduktion verursacht, müssen wir handeln, und zwar jetzt», sagt Dr. Eveline Schneider Kayasseh, Geschäftsleiterin von AKUT.

«Die weltweite, industrialisierte Fleischproduktion schadet zudem nicht nur dem Klima, sondern gefährdet in hohem Mass Welternährung und -gesundheit, die Biodiversität, missachtet die Tierwürde und wirft darüber hinaus grundlegende Fragen von Gerechtigkeit und Moral auf.» AKUT fordere, dass die Kirchen eine treibende Kraft in der Gesellschaft seien und sich an vorderster Front für mehr Klima- und Tierschutz und damit zur Lösung zweier der drängendsten und folgenschwersten Probleme unserer Zeit engagierten. Sie könnten dies tun, indem sie «mit gutem Beispiel vorangehen und im Alltag und bei Feiern vermehrt auf pflanzenbasierte Ernährung setzen», so Schneider Kayasseh. Christlich verantwortetes Denken und Handeln verpflichte zum Schutz der gesamten Schöpfung und insbesondere dazu, die Umwelt und die Würde der Tiere zu achten.

Kontakt:

Dr. Eveline Schneider Kayasseh, Geschäftsleitung AKUT, Tel. 041 610 32 31, [info@akut-ch.ch](mailto:info@akut-ch.ch)